

VCS beider Basel Jahresbericht 2018



Vorwort

Liebe Mitglieder

Wir schauen auf ein bewegtes Jahr zurück. Normalerweise würde ich nun an dieser Stelle von der Velo-Charta für fussgängerfreundliches Velofahren, unserem Einsatz für die Abstimmung über den Bundesbeschluss Velo oder der ersten Ausgabe des Sommer-Velomärts berichten. Doch gegen Ende des Jahres hat sich etwas ereignet, was all diese Ereignisse und Aktivitäten in den Hintergrund treten liess. Ich kann mich noch gut an diesen 29. Oktober erinnern, als unsere Geschäftsführerin Stephanie Fuchs mich anrief und mir mitteilte, dass sie sich beruflich neu orientieren wolle und den VCS beider Basel deshalb Anfang 2019 verlassen wird. Für mich und den ganzen Vorstand war dies zunächst ein Schock und löste grosses Bedauern aus. Stephanie Fuchs hatte den Verband zwölf Jahre lang geprägt und war Gesicht und Identifikationsfigur des VCS beider Basel. Schnell wich dieses Gefühl aber einer Freude für Stephanie Fuchs, die sich als Geschäftsleiterin von benevol Solothurn einer spannenden neuen beruflichen Herausforderung stellen wird. Vor allem aber verspürten wir eine grosse Dankbarkeit für all das, was sie in den vergangenen Jahren für uns geleistet hat. Seien es Erfolge an der Urne, wie die Versenkung des Strassenmonsters «ELBA» und die Rettung des Läuferfingerlis, Erfolge vor Gericht, wie der Fall «Grüssen-Hölzli», den wir vor dem Bundesgericht gewannen, oder die Umsetzung von Herzensprojekten, wie der im vergangenen Jahr lancierten Velo-Charta: Überall wo dem nachhaltigen Verkehr Unheil drohte, war Stephanie Fuchs zur Stelle und lehrte die politischen Gegnerinnen und Gegner das Fürchten. Und innerhalb des Verbandes motivierte sie uns mit ihrer aufgestellten und lebendigen Art immer aufs Neue zu einer engagierten Zusammenarbeit.

Doch immer, wenn sich ein Kapitel schliesst, öffnet sich auch ein neues. Mit Florian Schreier haben wir einen tollen neuen Geschäftsführer gefunden, mit dem wir bestimmt erfolgreich in die Zukunft gehen werden. An dieser Stelle möchte ich Raphael Fuhrer, Nathalie Martin, Simon Trinkler und Marcel Dreier meinen Dank aussprechen, die zusammen mit mir im Rahmen des Bewerbungsverfahrens unzählige Stunden in das Prüfen von Dossiers, in Telefonkonferenzen und in Bewerbungsgespräche investiert haben. Auch danken möchte ich unserem Mitarbeiter Damian Weingartner und unserem neuen Geschäftsführer Florian Schreier für das Meistern der Übergangszeit zwischen Februar und April 2019, als die Geschäftsstelle zwischenzeitlich nicht voll besetzt war. Vor allem will ich aber im Namen des Präsidiums, des Vorstands und des ganzen Verbandes Dir danken, liebe Steffi. Danke für Deine Energie, Deinen Biss, Dein Lachen und Deinen Durchblick. Danke für zwölf erfolgreiche Jahre VCS! Für Deinen weiteren beruflichen und privaten Weg wünschen wir Dir nur das Beste!

Ihnen, liebe Mitglieder, danke ich für Ihre treue Unterstützung und freue mich auf ein tolles Jubiläumsjahr 2019.

Dominik Beeler, Co-Präsident

Basel, 26. April 2019



1. Jahresschwerpunkte 2018



Vorbereitung Lobbying gegen Auto-Initiativen des Gewerbeverbands BS und des Wirteverbands BS

Gleich drei bürgerliche rückwärtsgewandte Initiativen für mehr und günstigere Auto-Parkplätze sind in der Pipeline. Die Stadt soll wieder primär dem Auto gehören? Nicht mit uns. Wir wappnen uns bereits gegen die Ansinnen, die voraussichtlich im Herbst 2019 zur Abstimmung kommen: «Zämme fahre mir besser» will die Reduktion des Autoverkehrs in der Stadt aus dem Umweltschutzgesetz kippen, «Parkieren für alle Verkehrsteilnehmer» will so viele Parkplätze, wie das Autofahrerherz begehrt und «Stadtbelebung durch vernünftige Parkgebühren» (sic!) will Preisreduktionen auf das Niveau im nahen Ausland.

Das Thema wird auch unser Schwerpunkt 2019 sein, aber mit umgekehrten Vorzeichen. Wir fragen «Wem gehört der Platz in der Stadt?» und entwickeln ein Gegenbild: eine sinnvolle Nutzung des Stadtraums und eine Allmend, die tatsächlich allen gehört. Die Mitglieder sollen dabei einbezogen werden.

Opposition gegen Gundeli-Autobahntunnel/Westring und Ausbau Osttangente mit Rheintunnel

Diese Autobahnpläne mitten in der Stadt würden trotz der gebetsmühlenhaften Beteuerungen des Baudepartementes BVD BS natürlich keine Entlastung, sondern Mehrverkehr bringen. Wir lehnen jeden Autobahnausbau vehement ab. Die Lösung kann nur in der Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen liegen: S-Bahn, Tram/Bus, Velo- und Fussverkehr.

Schutz vor Strassenlärm

Vor allem der Kanton BL ist nicht ernsthaft gewillt, die Bevölkerung vor übermässigem Strassenlärm zu schützen. Die Baudirektion BUD verweigert sogar die öffentliche Publikation von (Nicht-)Lärmsanierungen, so dass uns als Umweltverband weitgehend die Hände gebunden sind, gegen die Unzulänglichkeiten vorzugehen. Wir unterstützen aber entsprechende Forderungen im Landrat. Um die öffentliche Publikation auf dem Rechtsweg einfordern zu können, sind wir auf VCS-Mitglieder angewiesen, die MieterInnen in (möglichst grossen) übermässig lärmbelasteten Liegenschaften sind und uns zur Einsprache bevollmächtigen.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

Margarethenplatz als neuer Zugang Bahnhof Basel SBB



Im Nachgang zur Mitgliederversammlung 2018 thematisierten wir die Idee, die Margarethenbrücke künftig zu einem Platz mit Zugängen zu allen Gleisen des Bahnhof Basel SBB zu erweitern. Das Projekt ist im Zusammenhang mit dem S-Bahn-Herzstück angedacht. Wir möchten es von diesem sehr langfristigen Vorhaben entkoppeln und so vorantreiben. Weil die Zuständigen noch nicht klar sind, wollten sich aber weder SBB noch das Baudepartement BVD BS dazu in einem Referat äussern. Wir griffen deshalb auf Referenten zurück, die uns von den Vorteilen der ähnlichen ÖV-Drehscheibe Bahnhof Zürich Hardbrücke berichteten: Markus Knauss, Gemeinderat Stadt Zürich und Co-Geschäftsführer des VCS Zürich sowie Paul Stopper, ehemals Verkehrsplaner bei der Stadtplanung Zürich und «Kopf» hinter dem Bahnhof Hardbrücke. Schliesslich sagte Martin Sandtner, Stadtbaumeister BS, doch noch zu, von einer Plattform über den Gleisen einen Kurzinput zu den Basler Planungsideen zu geben. Ebenfalls eine Einschätzung erhielten wir von SP-Grossrat und ÖV-Kenner Jörg Vitelli.

Velo-Charta, Selbsterklärung für fussgängerfreundliches Velofahren



Gemeinsam mit Pro Velo beider Basel und Fussverkehr Region Basel sowie unterstützt durch die Christoph Merian-Stiftung und den Lotteriefonds BS lancierten wir im Herbst die Velo-Charta. Sie ist eine Selbsterklärung von Velofahrenden, die bereits fussgängerfreundlich radeln oder sich verpflichten, das künftig zu tun. Sie kann online auf einer eigenen Website unterzeichnet werden, was rund 20 Erstunterzeichnende bereits mit der Lancierung machten. Inzwischen sind es mehrere hundert Unterschriften: <https://www.velo-charta.ch/>. Das Medienecho auf die Sensibilisierungskampagne war ausführlich und sehr positiv. Unser Spot zur Velo-Charta lief auf dem Screen im Bahnhof Basel SBB sowie in den Trams und Bussen der BVB. Das Plakatsujet entstand in einer äusserst spannenden und ergiebigen Zusammenarbeit mit der Fachklasse für Grafik der Schule für Gestaltung sfg Basel. Die Plakate sollen künftig auch in den Gemeinden der Agglomeration hängen und 2019 werden wir eine Aktionswoche zur Velo-Charta organisieren. Ein gemeinsamer Auftritt mit den Kapo's der beiden Kantone verläuft hingegen harzig, weil sie uns damit «bevorzugt behandeln» würden. Dabei geht es doch um die Sache?

Die Velo-Charta ist auch im Grossen Rat BS gut angekommen und bringt uns über das eigene Lager hinaus Sympathien ein.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

Parkplätze brauchen Platz – was kostet das?

Fachseminar zum autoreduzierten Wohnen



Community Autofrei VCS

Es ist unserer Sektion BLBS seit langem ein Anliegen, dass die «Autofreien» im VCS mehr Beachtung und Gewicht erhalten. Wir haben diesen Wunsch auch beim neuen Zentralpräsidenten Ruedi Blumer mit Nachdruck deponiert, wo er auf offene Ohren stiess: Autofrei soll wieder ein Schwerpunkt des VCS Schweiz werden.

Die jährliche Tagung der «Plattform autofrei wohnen» (PAWO) fand diesmal in Basel zum Thema Kosten von Parkplätzen statt. Co-Präsidium und Geschäftsführerin unserer Sektion empfingen die Teilnehmenden mit einem Grusswort.



Velofreundliche Tramgleise entlang Kap-Haltestellen

Auf unsere Initiative hin setzten sich VCS, Pro Velo, BVB und ein Hersteller von Tramschienen zusammen, um auszuloten, wie Tramschienen velosicherer und -freundlicher gemacht werden können. Vor allem entlang der sogenannten Kap-Haltestellen ist die Situation prekär, dort ist der Platz zwischen Tramgleis und sehr hoher Haltekante ungenügend. Tramschienen müssen für Velos gefahrlos überfahrbar sein. Daraus resultierte ein Vorstoss im Grossen Rat von Vorständen des VCS und Pro Velo, die BVB müssen einen Versuchsbetrieb einrichten.

Wir haben unsere Mitglieder aufgefordert, uns möglichst alle Unfälle und Fast-Unfälle mit Tramschienen zu melden, von denen sie Kenntnis erhalten. Die Polizei hat darüber keinen Überblick. Wenig hilfreich ist, dass MelderInnen von solchen Selbstunfällen droht, des «Nichtbeherrschens des Fahrzeuges» bezichtigt zu werden und allfällige Folgekosten selber tragen zu müssen.



Velomärt Basel 2018

Erstmals konnten VerkäuferInnen ihr Velo vorgängig registrieren. Das spart am Velomärt selber enorm Zeit. Auch ist für VerkäuferInnen ab sofort online einsehbar, wann ihr Velo verkauft ist, so dass auch beim Geld abholen die bisherigen langen Schlangen wegfallen.

Alle Abläufe lassen sich aber nach wie vor auch von Hand machen, falls Pannen (v.a. WLAN-Verbindung) auftreten sollten.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

Alle Details veröffentlichen wir weiterhin unter <http://velomaert-basel.ch/> und bewerben den Velomärt auf allen Kanälen.

Erster Spätsommer-Velomärt



Erstmals testeten wir, ob auch ein Spätsommer-Velomärt auf der Margarethen-Eisbahn mit mehr Event-Charakter auf Interesse stösst. Leider war es ausgerechnet am 25. August 2019 ganz und gar unsommerlich kalt und nass. Dennoch war das Publikum angetan und schätzte den kleinen, persönlicheren Rahmen im Vergleich zum Frühlings-Märet in der Rundhofhalle.

Der Erlebnisfaktor muss noch zulegen, daran arbeiten wir für den 31. August 2019. Danach wird ein erstes Fazit gezogen, ob der Spätsommer-Velomärt auch längerfristig stattfinden soll.

VCS-Velotouren, ein Anliegen von Mitgliedern



Auf Anregung von Mitgliedern stellten wir mit Mitgliedern (also Touren-FührerInnen) ein kleines VCS-Velotouren-Programm zusammen mit einer Tour pro Monat im Sommerhalbjahr. Leider hatten die Touren kaum Anmeldungen. Es gab zwar positive Rückmeldungen auf Facebook und Mailings, aber leider verbunden mit Absagen. Das kleine Interesse mag auch an den Wochentagen/Uhrzeiten einiger Touren gelegen haben, aber auch die Abend- und Wochenend-Touren gingen teilweise fast leer aus. Falls sich Touren-FührerInnen für ausschliesslich Samstage finden lassen, könnte sich 2019 ein neuer Versuch lohnen.

TNW-Fahrplan, Druckversion durch VCS?

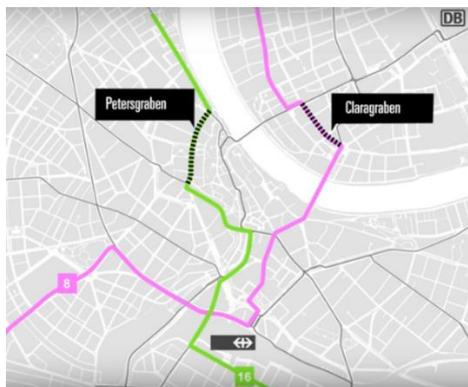
Auch bei uns gingen viele Klagen ein, dass der TNW-Regiofahrplan nicht mehr als Papierversion erscheinen soll. Wir verlangten eine Korrektur des Entscheids mit einem offenen Brief, der viel Beachtung fand, aber keine Früchte trug. Auch Vorstösse im Grossen Rat zeigten keinen Erfolg, weil in unserer Region der TNW allein für die Fahrpläne verantwortlich ist. In anderen Kantonen sind es die Ämter für den öffentlichen Verkehr.

Leider zeigten die bisherigen Abklärungen, dass wir als VCS-Sektion den Druck und v.a. auch den Vertrieb nicht übernehmen können. Der TNW kann (will?) uns keine Druckvorlagen zur Verfügung stellen, und die Layout- und Vertriebskosten wären hoch.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

Tramnetzentwicklung



Wir setzen uns intensiv mit den geplanten Projekten der Tramnetzentwicklung auseinander. Der VCS ist ein vehementer Unterstützer des Trams in Stadt und Agglomeration. Wir befürchten aber, dass insbesondere die angedachte Verlegung der Tramlinie 8 via die Neubaustrecke Claragraben (Schlüsselprojekt der Tramnetzentwicklung) grosse Opposition (Nachteile für die Quartiere Neubad und Klybeck) und ev. sogar eine Ablehnung der Schienen im Claragraben zur Folge haben könnte. Der Vorstand lässt sich vom Gesamtprojektleiter informieren und wir schliessen uns mit anderen ÖV-Organisationen und -Politikerinnen zusammen, um Varianten, Priorisierungen und Strategien auszuloten. Unsere erste Priorität hat nach wie vor das Tram 30 (heutige Buslinie 30). Die Schienen auf der Johanniterbrücke sollen aber auf weit nach 2030 vertagt werden.

Wir spüren, dass man im BVD versucht ist uns vorzuwerfen, die Tramentwicklung nicht zu wollen, wenn wir das angedachte Vorgehen nicht unterstützen (s. auch Bahnanschluss EuroAirport). Dagegen verwehren wir uns.

2. Unterstützung von Referenden, Petitionen und Abstimmungs-Komitees



Über 100 Einsprachen gegen Landhofparking – VCS unterstützt

Wir hatten schon die Petition gegen das Landhof-Parking unterstützt, das ohne gleichzeitige Aufhebung von oberirdischen Parkplätzen mitten im Quartier gebaut werden soll. Gegen das Baugesuch ist der VCS nicht einspracheberechtigt. Wir geben aber den über hundert privaten Einsprechenden Support in ihrem Kampf gegen das unsinnige Projekt, das Mehrverkehr ins Quartier bringt. Noch handelt es sich um ein sog. Generelles Baubegehren. Parallel dazu sollen zurzeit aber Gesetze und Verordnungen so angepasst werden, dass ein zukünftiges Ordentliches Baubegehren wohl problemlos durchzubringen wäre (s. Stellungnahme zukünftige Parkplatzpolitik BS).

«Never-beginning» Fröschi-Unterführung

Trotz der erfolgreichen Abstimmung 2016 für eine velo- und fussgängerfreundliche sowie behindertentaugliche Fröschmatt-Unterführung: Der Umbau kommt nicht in Gang. Die Never-ending-Story droht zum Never-beginning-Umbau zu werden. wir danke den InitiantInnen vor Ort, dass sie den Schnauf behalten

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch



und uns als UnterstützerInnen auf dem Laufenden halten – wenn es nur endlich zum Laufen käme.

Kein Parking unter dem Tschudi-Park



Wir unterstützen auch das parteiunabhängige Komitee «Kein Parkhaus unter dem Tschudi-Park» gegen den geplanten Bau eines Parkhauses (à la Landhof) mit 347 Parkplätzen direkt neben der Primarschule St. Johann und der Sekundarschule Vogesen. Die Opposition im Quartier und unter Lehrer- und Elternschaft ist gross. Seit Jahren leiden die SchülerInnen unter dem Baulärm des Kinderspitals (Neubau UKBB), so dass sie z.T. mit Hörschutz lernen mussten. Ausserdem würde die Parkingzufahrt die Verkehrssicherheit der Kinder gefährden.

Der Bedarf der zusätzlichen Parkplätze ist nicht nachgewiesen, umso weniger, als im benachbarten City-Parking des Unispitals beider Basel zu den 900 bestehenden weitere 200 Parkplätze bewilligt wurden, welche aber noch gar nicht beansprucht werden. Das UKBB hat dort ebenfalls 80 reservierte Plätze. Wir prüfen zu gegebener Zeit eine Einsprache.

Petition gegen Teil-Südmfahrung Reinach



Der Kanton BL will eine Umfahungsstrasse Reinach Süd durch wunderbares Kulturland. Das Projekt stammt telquel aus dem abgelehnten ELBA-Paket. Es kann als ein Teilstück einer «neuen» Südmfahrung betrachtet werden. Die vorgesehene Trasseesicherung im kantonalen Richtplan muss weg. Wir unterstützen eine entsprechende Petition. Wir lassen uns auch nicht vom Erpressungsversuch beeindrucken, dass ohne diesen Strassenbau keine neue Tramführung durchs Gebiet Kägen möglich sei.

Vorbereitung Referendum Langmattstrasse Oberwil



Das Naherholungsgebiet «Wilmatt», letzter Grüngürtel zwischen Therwil und Oberwil, soll durch eine Kantonsstrasse zerschnitten werden. Der Kanton selber schreibt, dass die Ortszentren von Oberwil und Therwil dadurch kaum entlastet würden und der Eingriff in die Landschaft erheblich wäre. Tatsächlich würde auch der beliebte Fuss- und Veloweg entlang dem geschützten Marbach-Ufer massiv an Attraktivität verlieren. Der Landrat hat ein erstes Projekt zwar abgelehnt, die Strasse aber dennoch im Richtplan eingetragen. Das zwingt die Behörde, ein neues, aber ebenso unsinniges Projekt zu erarbeiten. Diese unnötige Strasse wollen wir nicht, weder heute noch in Zukunft. Wir werden das Referendum dagegen

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

tatkräftig unterstützen.

www.6x-nein-langmattstrasse.jimdofree.com



Unterstützung Referendum Ozeanium

Der Grosse Rat hat den Bebauungsplan fürs Ozeanium gutgeheissen und damit auch unsere Einsprache gegen die ungeklärten Verkehrsauswirkungen durch den Besuchsverkehr in den meisten Punkten abgewiesen. Die Franz Weber Stiftung hat das Referendum ergriffen, hauptsächlich aus Gründen des Tier- und Meeresschutz. Wir unterstützen das Referendum und werden dafür sorgen, dass in der Referendumskampagne auch die Verkehrsthematik vor Ort Thema ist. Auf der Hewaage ist ein Riesenkreisel geplant, denn das Ozeanium rechnet mit täglich 1000 zusätzlichen BesucherInnen, die per Auto anreisen. Ein schlüssiges Konzept, wie dieser Mehrverkehr zu bewältigen ist, liegt nicht vor.



Petition gegen 4 Spuren Birsfelden – Pratteln

Der Ausbau der Rheinfelderstrasse durch den Hardwald ist ein Unding. Schon Ende 2019 will der Kanton BL die Bagger auffahren. Wir wollen nicht noch mehr Lastwagen, Luftverschmutzung und Lärm. Das aber bringt der Strassenausbau: Mehrverkehr ins Muttenzer Naherholungsgebiet Hardwald und mitten ins Herz von Birsfelden. Wir unterstützen die Petition der SP Birsfelden und SP Muttenz gegen den 4-Spur-Ausbau und für den Schutz des Hardwaldes und der Wohnbevölkerung.



Tram-HS Waldenburgerstrasse Basel, Zebrastreifen gerettet

Erst wollte das Basler Tiefbauamt kurzen Prozess machen und den Fussgängerstreifen kurzerhand aufheben. Private mobilisierten auch den VCS. Gemeinsam brachten wir die Zuständigen dazu, die Lage zu überdenken. Und siehe da, statt der Aufhebung war nun eine Verschiebung um wenige Meter möglich. Der Bedarf des Streifens musste einzig in einem verkehrstechnischen Bericht aufgezeigt werden, so will es eine neue Verordnung. Es ist zu befürchten, dass auch künftig solche Berichte vermieden und lieber die betroffenen Fussgängerstreifen aufgehoben werden. Wir müssen also noch genauer hinsehen und sind auf die Hinweise von Mitgliedern und anderen Betroffenen angewiesen.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

Ja zur Begegnungszone St. Alban-Vorstadt



Das Vorhaben, in der St. Alban-Vorstadt eine Begegnungszone einzurichten, wo FussgängerInnen überall Vortritt haben und Autos max. Tempo 20 fahren dürfen, stösst auf erbitterten Widerstand bei Anwohnenden und dem Heimatschutz. Sie ergreifen das Referendum gegen die Aufhebung der (superschmalen) Trottoirs. Dies würde FussgängerInnen gefährden. Als Hauptrisiko sehen sie rücksichtslose Velofahrende. Diese Opposition verkehrt den Sinn und die Absicht von Begegnungszonen ins Gegenteil. Sie sind anerkannt als fussgänger- und velofreundlich, das hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung auch für die Pläne in der St. Alban-Vorstadt bestätigt.

Wir unterstützen das Ja-Komitee für die Abstimmung im Februar 2019 und bringen die Velo-Charta (s. oben) als Beitrag an ein einvernehmliches Nebeneinander von Fuss- und Veloverkehr ein.

Regionales Ja-Komitee zur Zersiedelungsinitiative



Wir engagieren uns im Komitee beider Basel für die nationale Zersiedelungsinitiative, bzw. fürs Stoppen der Zersiedelung. Die Abstimmung findet im Februar 2019 statt.

Die Zersiedelung ist ein unmittelbarer Verursacher von Mehrverkehr und die Raumplanung damit ein sehr grundsätzliches VCS-Thema.

Wir setzen uns als Sektion auch beim VCS-Zentralverband dafür ein, die Initiative namhaft zu unterstützen.

Ja zum Bundesbeschluss Velo



Die Förderung der Veloinfrastruktur soll analog zur Förderung der Wanderwege in der Bundesverfassung verankert werden. Nur so ist es möglich, entsprechende Gesetze abzuleiten. Im Vorfeld der Abstimmung haben wir rund 7000 Sattelschütze für die Ja-Kampagne auf Velos verteilt. Die Rückmeldungen waren vorwiegend positiv. Erst nach kritischen Medienberichten über das Plastikmaterial trafen einige negative Reaktionen ein. Wir haben aber festgestellt, dass keine Sattelschütze auf dem Boden lagen und sie noch lange Wochen im Einsatz waren. Für uns ist aber auch klar, dass wir mit solchem Material zurückhalten sein wollen. Gleichzeitig mutet es seltsam an, dass der fuss-velo-öv-freundlichen VCS für eine einmalige Aktion hart kritisiert wird, während es scheinbar niemanden

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

kümmert, dass Autos tagtäglich tonnenweise Schadstoffe (NOx etc.) und Feinstaub auf der Strasse und in der Luft liegenlassen («Abgaslittering»).

Petition Herzstück – Unterstützung mit Bedingungen



Breit abgestützt bittet eine Petition den Bundesrat, im Rahmen der Finanzierung der Eisenbahninfrastruktur bis 2035 auch die Projektgelder für das S-Bahn-Herzstück zu sprechen. Der VCS BLBS unterstützt die Petition mit der expliziten Einschränkung, dass wir den Bahnanschluss an den EuroAirport nicht als Bestandteil des Herzstücks betrachten. Wir lehnen ihn vielmehr dezidiert ab. In der Kommunikation über unsere Unterstützung fordern wir, dass parallel zum Herzstück das Strassennetz nicht ausgebaut wird, um tatsächlich einen Verlagerungseffekt von der Strasse auf die Schiene zu bewirken und dass die Siedlungsentwicklung der Region streng auf die S-Bahn-Struktur abgestimmt wird.

Je nach Erkenntnissen aus der weiteren Planung prüfen wir unsere Position erneut.

3. Alltagsgeschäft

3.1 Lobbyieren

Wir bringen unsere fachliche sowie umwelt- und verkehrspolitische Sicht im Rahmen unserer Einsitze in mehreren Gremien, Arbeits- und Begleitgruppen rege ein. Wir sind immer interessiert, die Ansprüche der klimafreundlichen Mobilitätsformen möglichst von Anfang an bei Arealentwicklungen, Hoch- und Tiefbauten geltend zu machen. Ganz zuvorderst steht die Raumplanung. Nur Siedlungen der kurzen Wege ermöglichen es, die Mobilität mit Fuss-, Velo- und öffentlichem Verkehr zu gewährleisten. Im 2018 waren wir in nachstehenden Gremien vertreten:

- Beirat Tramnetzentwicklung 2020
- SBB-Kundenforum NWCH
- Begleitgruppe Umgestaltung Aeschenplatz
- Begleitgruppe Areal Güterbahnhof Wolf
- MobilitätsForum, halbjährliche Treffen mit Bau- und Verkehrsdepartement BS
- Runder Tisch Fuss-/Veloverkehr, halbjährliche Treffen mit Tiefbauamt BL
- Task Force Anti-Stau TFAS BL

Natürlich bringen wir uns auch «ungefragt» ein, wenn wir Umweltbelange im Verkehrsbereich tangiert sehen. Wir tauschen uns intensiv mit befreundeten Organisationen, Verbänden und Parteien aus. Mit ihnen koordinieren wir zuweilen Stellungnahmen, gemeinsame Medienarbeit und Kampagnen. Wir bieten unser Know how und Fachwissen für politische Vorstösse an.

3.2 Stellungnahmen

Stellungnahmen zu den umfangreichen Vernehmlassungen betreffend Planungsinstrumente, Nutzungspläne und Gesetzes- oder Verordnungsanpassungen sind aufwändig und für die Verwaltung unverbindlich. Wir nutzten sie aber auch 2018 als Gelegenheit, unsere Sicht der Dinge darzulegen und mit Medienarbeit öffentlich zu machen. Wenn es gelingt, andere Organisationen und Parteien für die eigenen Anliegen zu gewinnen, erhalten die Stellungnahmen dennoch Gewicht.

2018 beteiligten wir uns u.a. bei folgenden Vernehmlassungen:

Dossier	Forderungen/Kritik
Richtplan BS, Anpassung Mobilität	Schon bei der Anpassung 2017 betreffend Siedlungsentwicklung kritisierten wir, dass diese nicht mit der Anpassung Mobilität koordiniert wurde. Hier wird in Salamtaktik behandelt, was zusammengehört. Das widerspricht der Koordination zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, wie sie auch der Bund fordert.
Richtplan BL, Anpassung Agglomerationsprojekte	Opposition Strassenprojekte (Umfahrung Allschwil, Teilumfahrung Reinach), keine Erpressung Tramprojekt Reinach nur mit Teilumfahrung Reinach.
Varianten 3-Spur-Ausbau Rheinstrasse Pratteln – Liestal, statt Rückbau	So lange es dauerte, bis dass die von der A22 umfahrene Rheinstrasse Pratteln – Liestal nicht ausgebaut wurde, so schnell soll es nach der Abstimmung nun mit dem 3-Spur-Ausbau gehen. Verschiedene aufwändige Varianten liegen vor, wie der Auto- und Lastwagenverkehr im Ereignisfall im Schönthaltunnel reibungslos über die Rheinstrasse geführt werden soll. Was das für den Fuss- und Veloverkehr auf der Rheinstrasse bedeutet, soll dann erst noch irgendwann im Nachhinein geklärt werden. So geht das in BL. Wir lehnen den 3-Spur-Ausbau grundsätzlich ab. Er erfüllt zwar die Forderung der angenommenen kantonalen Abstimmungsvorlage. Diese aber widerspricht unseres Erachtens eidgenössischem Umweltschutzgesetz. Das erklärten wir erneut in unserer Stellungnahme zu den Varianten, auf die wir gar nicht näher eingingen. Unterstützung erhalten wir dabei von Pro Velo beider Basel.
Münchenstein, QP Hochhaus Bahnhofplatz	Wenn schon an bester ÖV-Lage, dann viel weniger Auto-Parkplätze und den Platz dafür den Velos.
8. GLA für die Jahre 2020–2021	Eigentlich gilt im Baselbiet ein Genereller Leistungsauftrag öffentlicher Verkehr (GLA) für vier Jahre. Der 8. GLA war für 2018–2021 gedacht. Doch die erfolgreiche Abstimmung gegen die Stilllegung des Läuferfingerli machte eine Neuauflage des 8. GLA für die Jahre 2020–2021 nötig: Dort war die S9 nun wieder drin. So ist es gut. Wir nahmen auch zu dieser zweiten GLA-Tranche erneut Stellung.
Zukünftige Parkplatzpolitik BS	Seit Monaten schustert sich die Basel-städtische Regierung eine neue Parkplatzpolitik, die mehr Parkplätze mitten in den Quartieren zulässt, in sogenannten Quartierparkings. Anders als bisher sollen an Stelle aber oberirdisch keine Parkplätze mehr aufgehoben werden. Auch sollen die Quartierparkings ohne viel Aufwand statt an AnwohnerInnen an PendlerInnen vermietet werden. Dazu soll das Umweltschutzgesetz, das Bau- und Planungsgesetz sowie Verordnungen abgeändert werden. Kurz gesagt geht es der

	Regierung darum, dass künftig solche Parkings, wie unter dem Landhof eines gegen geltendes Recht durchgeboxt werden soll, ohne weiteres möglich wären. Ganz nach dem Motto: Passt das Projekt nicht zum Gesetz, macht man das Gesetz passend. Wir nahmen dezidiert Stellung gegen diese Praxis.
Bahnanschluss EAP	Nach 2013 erneut Stellungnahme im Rahmen der Concertation. Wir lehnen es dezidiert ab, unter dem Vorwand des ökologischen Transportmittels Bahn dem umweltschädlichsten Verkehrsmittel Flugzeug mit öffentlichen Geldern zuzudienen. Der Bus 50 genügt und sollte künftig möglichst leer zum EAP fahren. Denn innereuropäische Reisen sollen konsequent mit dem Zug erfolgen. Der VCS wird für seine Opposition gegen den Bahnanschluss als öv-feindlich kritisiert. Selbstsprechend sind aber zwei EAP-kritische Organisationen aus dem Elsass/St-Louis (Association de Défense des Riverains de l'Aéroport ADRA) und Südbaden/Weil-Haltingen (Bürgerinitiative Südbadische Flughafenrainer BISF e.V.) hoch erfreut über unsere Opposition und haben uns ihre Stellungnahmen geschickt. Sie freuen sich über eine Zusammenarbeit, auch beim Lärmvorsorgeplan (s. nachstehend). Er würde zudem Fluggäste vom überquellenden Flughafen Zürich an den EAP umverteilen (Lärm).
Lärmvorsorgeplan EAP	Die Vernehmlassung der Präfektur des Dep. du Haut-Rhin führt diese Anhörung gemäss einer EU-Richtlinie durch, Nachbarländer können teilnehmen. Es wird der Lärmvorsorgeplan von 2011 aktualisiert. Die Massnahmen sind absolut ungenügend und bereits im Verzug.
Vernehmlassung FABI, STEP 2030/35	FABI ist das Resultat der eidg. VCS-Initiative «Für den öffentlichen Verkehr». Nun geht es um die Umsetzung. Im Projektpaket STEP 2030/35 sollen Projekte aufgenommen werden, die bis dahin auch tatsächlich realisierbar sind. Die VCS-Sektionen haben in einem aufwändigen Prozess ihre Ansichten und Anforderungen z.Hd. einer VCS-Stellungnahme eingereicht. Unsere Inputs richteten wir auch direkt an das Bundesamt für Verkehr BAV.
Testplanung Solitude	Auf den Wegen der Solitude herrscht Platzmangel. Eine Testplanung soll das Miteinander von Fuss- und Veloverkehr optimieren. Wir bringen uns ein und halten unmissverständlich fest, dass ein Ausschluss des Veloverkehrs nicht in Frage kommt. Wiederum bringen wir die Velo-Charta ein, die ein gelassenes Miteinander unterstützt.

3.3 Einsprachen, Beschwerden

Die Mitgliederversammlung 2018 hat eine Statutenänderung beschlossen. Mit einer Anpassung des Zweckartikels kann der VCS BLBS auch im Namen von Mitgliedern Einsprache erheben, solange es sich um eine relevante Anzahl betroffener Mitglieder handelt, die selber ebenfalls zur Einsprache berechtigt wären. Neben der ideellen verfügen wir damit nun auch über die sogenannte egoistische Verbandsbeschwerde, die z.B. auch Pro Velo innehat. Diese kommt am ehesten bei Strassenprojekten zum Zuge, wenn diese für alle, die hier z.B. mit dem Velo durchfahren, eine riskante Situation provozieren.

Umweltorganisationen verteidigen als Anwältinnen der Umwelt deren Interessen. Während die

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9
www.vcs-blbs.ch, info@vcs-blbs.ch

Gegenpartei Eigeninteressen meist privatwirtschaftlicher Natur vertritt, wollen wir die Umweltschutzgesetze umgesetzt sehen. Die Gesetzgebung ist zahm genug. Wird sie nicht ernst genommen, schwächt der Umweltschutz erst recht.

Gerichtsentscheide 2018:

Inстанz	Entscheid
Bundesgericht	Quartierplanungen Einkaufszentren Grüssen 4a und Geisseler in Pratteln/Grüssen: Bestätigung der positiven Kantonsgerichtsentscheide zu unseren Beschwerden gegen die. Gemeinderat Pratteln, Regierungsrat BL und Bauherrschaften wollten den Kantonsgerichtsentscheid nicht akzeptieren und zogen gegen uns vor Bundesgericht. Dieses aber wies sie ab.

2018 neu erhobene Beschwerden:

Inстанz	Projekt/Forderung
Bundesverwaltungsgericht BVGer	Pannestreifenumnutzung (PUN) auf der A2 zwischen Pratteln und Rheinfelden: Unsere Einsprache (gemeinsam mit dem VCS AG) gegen das Bundesamt für Strassen Astra, wurde vom UVEK abgelehnt. Wir sind aber überzeugt, dass für die Klärung der Umweltauswirkungen einer PUN eine Umweltverträglichkeitsprüfung nötig ist. Die aber hat das das Astra unterlassen. Wir erheben deshalb Beschwerde vor dem Bundesverwaltungsgericht (welches diese Anfang 2019 gutheisst).
Gemeinderat Muttenz	Quartierplanungen Hagnau Ost und West: Wir verlangen eine bessere Erschliessung mit dem öffentlichen und dem Veloverkehr und entsprechend die Reduktion der Auto-Parkplätze. Hier soll eine riesige urbane Überbauung mit Wohn- und Geschäftshochhäusern realisiert werden, inklusive Multiplexkino mit 1450 Sitzplätzen und vielen Wohnungen.
Baudepartement BS	Bebauungsplan Nautentor, grosse Wohn- und Geschäftsüberbauung unmittelbar über den Geleisen des Bahnhof Basel SBB (an Stelle «Rostbalken»): Für FussgängerInnen und Velos ist die Wegführung an dieser wichtigen, öffentlichen Lage absolut mangelhaft und die Velo-Abstellsituation ungenügend.

2018 noch hängige Beschwerden:

Inстанz	Projekt/Forderung
Baudepartement BS	Bebauungsplan Neubau Rosentalturm: Das Vorhaben erfordert den Ersatz des Messe-Parkings, welches abgerissen und unter den Rosentalturm verlegt werden soll. Was also beim Neubau der Messe als unmöglich bezeichnet wurde und den laut umstrittenen Messe-Querbau «legitimierte», soll jetzt doch stattfinden. Dabei will die Messe Basel die altrechtlich entstanden übermässig vielen Parkplätze in die heutige Zeit hinüber- und unter den Boden hinunterretten. Es existiert aber kein Bestandesschutz für oberirdische Parkplätze. Wir verlangen eine Reduktion und ein umweltverträgliches Mobilitätskonzept, das mit weniger Autoverkehr auskommt.

3.4 Optimierungen für den Fussgänger-, Velo- und öffentlichen Verkehr

Weniger als die Einsprachen und Beschwerden steht unsere tagtägliche Kleinarbeit für mehr Fussgänger- und Velofreundlichkeit im Stadt- und Agglomerationsverkehr im Scheinwerferlicht. Punktuelle Sicherheitslücken im Fuss- oder Velowegnetz machen diese umweltfreundlichsten Verkehrsformen unattraktiv. Sie sind mitunter auch der Grund, warum Eltern ihre Kinder nicht zu Fuss oder mit dem Velo ziehen lassen. Das aber muss unser Ziel sein: Ein Stadt- und Agglomerationsverkehr, der sich an den verletzlichsten VerkehrsteilnehmerInnen orientiert, Strassen und Wege, die Menschen von 8 bis 88 und darüber hinaus gefahrlos nutzen können

Wir melden uns auch bei den zuständigen Stellen, wenn es im öffentlichen Verkehr nicht rund läuft. Dazu sind wir auch auf die Meldungen aus dem Mitgliederkreis oder anderen ÖV-NutzerInnen angewiesen.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

Wir sind nun stärker auch auf Social Media präsent, damit Mitglieder und SympathisantInnen vermehrt an uns erinnert sind und mit uns in Kontakt treten. Alle anderen Kanäle sind natürlich weiterhin offen.

Das hauptsächliche Instrument für unsere Öffentlichkeitsarbeit bleiben weiterhin die Medienmitteilungen und punktuell Medienkonferenzen, die in der Regel gut aufgenommen werden. Wir werden auch regelmässig von den Medien um Auskünfte und Einschätzungen angefragt.

Nach dem Relaunch verfügen wir nun über eine weit attraktivere Website, wo Mitglieder, Medien und anderweitig Interessierte unsere Positionen, Aktivitäten und Vernehmlassungen einsehen können.

Zudem nehmen wir Anlässe wie die Mobilitätswoche Basel oder Einladungen zu Veranstaltungen im Mobilitätsbereich war. Dieses Jahr präsentierten wir an der Mobilitätswoche alle Plakatvorschläge der Schule für Gestaltung Basel, welche eine Grafikklass für unsere Velo-Charta entworfen hatte. Fast 300 Passantinnen gaben ihre Stimme für den Publikumspreis ab. Die Plakatausstellung fand also viel Publikum und Beachtung. Die Geschäftsleiterin war Gast an Podien und beispielsweise bei der Filmreihe «Filme für die Erde» im Rahmen des Solarkinos im Schützenmattpark Basel.

Für die Kommunikation mit unseren Mitgliedern steht uns auch das VCS-Magazin zur Verfügung, das einen regionalen Nachrichtenteil enthält und jährlich sechs Mal erscheint. Sporadisch und eher zurückhaltend auf Grund der Emailflut verschicken wir Mailings, wobei wir leider längst nicht von allen Mitgliedern die Email-Adresse haben.

4.2 Auskunft und Beratung

Auf Anfrage setzen wir viel daran, unsere Mitglieder bei Verkehrsproblemen im Quartier oder auf dem Schul- und Arbeitsweg zu unterstützen. Manchmal ist es hilfreich, wenn ein Anliegen via Verband statt durch eine Einzelperson an die Zuständigen gelangt. Wir können Mitglieder in Stadt und Land auch beraten, wenn sie gegen übermässigen Strassenlärm vorgehen wollen, bei der Forderung nach Temporeduktion in der Quartierstrasse und nach mehr Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen und auf Velorouten.

Auskunft geben wir gerne auch an PolitikerInnen und Parteien, wenn sie fachliches Know How wünschen oder Inputs für politische Vorstösse brauchen.

5. VCS beider Basel – der Verband

5.1 Der Vorstand 2018

An der MV 2018 mussten wir leider unseren langjährigen Vizepräsidenten Florian Mathys verabschieden. Ebenfalls aus Zeitgründen trat Tonja Zürcher aus dem Vorstand zurück. Beide wurden herzlich verabschiedet und gebührend beschenkt.

Die andern bisherigen Vorstandsmitglieder standen zur Wiederwahl. Ausserdem kandidierten drei allesamt junge Personen für die Vorstandsarbeit und wurden mit herzlichem Applaus einstimmig gewählt:

- Jan Kirchmayr, Aesch
- Nathalie Martin, Vize-Präsidentin, Arlesheim
- Meret Rehmann, Basel

Im Co-Präsidium bestätigt wurden:

- Raphael Fuhrer, Basel (bisher)
- Dominik Beeler, Liestal (bisher)

Und diese Vorstände wurden ebenfalls alle mit grossem Dank wiedergewählt:

- Simon Trinkler, Kassier, Basel
- Victor Bättig, Basel
- Marcel Dreier, Basel
- Steffi Luethi-Brüderlin, Basel
- Beat von Scarpatetti, Binningen
- Christoph Wydler, Basel



Dominik Beeler
Co-Präsident



Raphael Fuhrer
Co-Präsident



Nathalie Martin, neu
Vize-Präsidentin



Simon Trinkler
Kassier



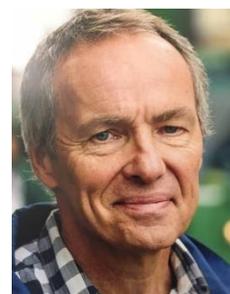
Victor Bättig



Marcel Dreier



Jan Kirchmayr, neu



Steffi Luethi-Bürderlin



Meret Rehmann, neu



Beat v. Scarpatetti



Christoph Wydler

Dieses Revisorinnen-Team begleitet uns seit der MV 2018:

- Simone Blatter, Münchenstein (Ersatz, bisher)
- Daniela Crescenzi, Basel (bisher)
- Marianne Schweizer, Basel (neu)

Im Zentralvorstand des VCS Schweiz ist unsere Region auch vertreten (nicht durch die MV zu wählen):

- Patrizia Bernasconi, Basel, bis 23.06.2018
- Raphael Fuhrer, Basel, ab 23.06.2018

Neben der ca. monatlichen Vorstandssitzung trifft sich ein Ausschuss zu den sogenannten Bürositzungen. An diesen nehmen das Co-Präsidium, Vize-Präsident, Kassier und die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle teil. Hier werden die Traktanden der Vorstandssitzungen vorbesprochen und grössere Alltagsgeschäfte der Geschäftsstelle behandelt. Bei Bedarf nimmt auch unser Mitglied im Zentralvorstand des VCS Schweiz teil. Die Bürositzungen sind für alle Vorstandsmitglieder offen und bei Bedarf werden Gäste eingeladen.

5.2 Die Geschäftsstelle 2018

Die Geschäftsstelle war 2018 folgendermassen besetzt.

- Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin
70%, seit Januar 2007
- 2018 hatten wir die Stelle für eine/n Mitarbeiter/in auf der Geschäftsstelle wieder neu besetzt:
Damian Weingartner, Praktikant
40%, seit Januar 2018

Die langjährige Geschäftsführerin hat ihre Stelle auf Ende Februar 2019 gekündigt. Die Suche nach einem Nachfolger/einer Nachfolgerin hat eine Findungskommission umgehend an die Hand genommen. Der Vorstand wünscht sich wiederum eine unerschrockene, fröhliche Persönlichkeit, die die Grenzen des Wachstums erkennt und sich voll und ganz hinter die Ziele einer umwelt- und klimaverträglichen Mobilitätspolitik stellen kann. Die Wahl wird vom Vorstand getroffen.

Bei spezifischen Geschäften wird die Geschäftsstelle von zwei Arbeitsgruppen unterstützt. Danke für das wertvolle Detailwissen.

- AG öffentlicher Regionalverkehr (auch grenzüberschreitend)
- AG Güterverkehr (v.a. betr. Neat-Zulaufstrecken durch die Region Basel)

Weiterbildungen und Fachtagungen halten uns auf dem Laufenden, z.B. bei den Themen Verbandsbeschwerderecht VBR, Raumplanung, Fussgänger- und Veloinfrastruktur.

5.3 Zusammenarbeit mit dem VCS Schweiz

An der Delegiertenversammlung DV, dem obersten Organ unseres Zentralverbandes, stehen unserer Sektion sechs Delegierte zu. Wir nehmen diese Mitsprache ernst und gerne wahr. Oft können wir gemeinsam mit anderen Sektionen zu Veränderungen beitragen und scheuen uns auch nicht, verbandsinternen Forderungen zu verteidigen.

VerteterInnen aus den Vorständen der VCS-Sektionen treffen sich dreimal jährlich zu den Planungskonferenzen (PlaKo) mit dem VCS Schweiz. Die Planungskonferenz dient der Zielvereinbarung zwischen Zentralvorstand und Sektionen in Planungsprozessen, der Meinungsbildung, der Koordination und dem Informationsaustausch. Sie entscheidet über folgende Geschäfte:

- Schwerpunkte des Jahresprogrammes des VCS Schweiz, inklusive Finanzierung;
- Ergreifen und Unterstützen von Referenden durch den VCS;
- Aktive Mitarbeit der Sektionen bei Volksinitiativen, Referenden und Petitionen.

Ausserdem treffen sich die GeschäftsleiterInnen der Sektionen ebenfalls dreimal jährlich zum Austausch über operative Belange, dies unter der Leitung der Sektionskoordinatorin. Ausserdem bestehen thematische Arbeitsgruppen (AG). Unsere Sektion ist mit der Geschäftsleiterin in den AG's Verbandsbeschwerderecht, Güterverkehr und zur Vorbereitung der PlaKo vertreten.

6. Für Unterstützung, Mitgliedschaft, Mithilfe: Vielen herzlichen Dank!

Dank unserer Mitglieder haben wir Augen und Ohren fast überall in der Region. Vielen Dank an alle, die ihre Beobachtungen und Überlegungen zum Verkehr mitgeteilt haben. Wir freuen uns immer über Rückmeldungen zu unserer Arbeit, sei es Kritik oder Zuspruch.

Als Verband verleihen wir diesen vielen Menschen eine Stimme, ob sie nun auf dem Velo, im Bus, Tram, Zug oder zu Fuss unterwegs sind.

Vielen Dank deshalb an alle, die uns im 2018 unterstützt haben, dass der Verkehr in der Region nachhaltiger wird.

Danke für die Mitgliedschaft, Unterstützung und Mithilfe im 2018! Und wir freuen uns, weiterhin mit Ihnen die Verkehrspolitik in der Region mitzuprägen.

Vorstand und Geschäftsstelle, Basel, April 2019